

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

319

Wien, am 10. Oktober 1931.

Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zu einer Sitzung zusammen. Anschliessend an die Sitzung des Stadt-senates findet eine Sitzung der Wiener Landesregierung statt.

Eine Ehrennische in der Urnenhalle des Wiener Krematoriums für Matthias Eldersch.

Die Leiche des am 20. April verstorbenen Präsidenten des Nationalrates Matthias Eldersch ist im Wiener Krematorium eingäschert worden. In der linken Urnenhalle des Krematoriums ist auch die Urne mit den Aschenresten provisorisch beigesetzt worden. Nunmehr hat jedoch der zuständige Gemeinderatsausschuss beschlossen, in Würdigung der besonderen Verdienste Matthias Eldersch' um die Hebung des österreichischen Arbeiterstandes zur Beisetzung der Aschenurne eine Ehrennische im Wiener Krematorium zu widmen.

Benennung neuer Strassenzüge.

Eine Bürgersteingasse und eine Rudolf Pöch-Gasse in Hietzing.

Die Errichtung neuer städtischer Wohnhausanlagen an der Breitensee-
strasse nächst der Altebergenstrasse in Hietzing hat die Benennung mehrerer
umliegender Verkehrsflächen notwendig gemacht. Der Gemeinderatsausschuss
für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat sich in seiner letzten Sitzung
mit den Strassenbenennungen beschäftigt und beschlossen, die neue Gasse, die
die Breitensee-
strasse mit der Steinbruchstrasse verbindet, in Erinnerung an
den hervorragenden Schulhygieniker Dr. Leo Burgerstein "Bürgersteingasse" und
die die Fortsetzung der Altebergenstrasse und die neue Bürgersteingasse ver-
bindende Quergasse nach dem bekannten Anthropologen Rudolf Pöch, der sich
im Jahre 1896 beim Auftreten von zwei Pestfällen in Wien besondere Verdienste
bei der Verhinderung der Ausbreitung der Seuche erworben hatte, "Rudolf Pöch-
Gasse" zu benennen. Der Strassenzug, der in Fortsetzung der bestehenden Alte-
bergenstrasse verläuft, wird auch den Namen Altebergenstrasse tragen. Die Texte
der Erläuterungstafeln werden lauten: "Altebergen, Flurnamen", "Dr. Leo Burger-
stein (1853 - 1928), Professor, Schulhygieniker" und "Dr. Rudolf Pöch (1870-
1921), Universitätsprofessor, Anthropologe".

*

Leo Burgerstein wurde am 30. Juni 1853 in Wien geboren. Nach Vollen-
dung seiner Studien - er erhielt das Doktorat der Philosophie - wurde er
Mittelschullehrer, war dann einige Zeit hindurch als Assistent an der Wiener
Universität tätig, habilitierte sich schliesslich und erhielt auch den Titel
eines a. o. Universitätsprofessors. Grosse Studienreisen führten ihn nach der
Türkei, nach Skandinavien und nach Amerika. Von den Werken Burgersteins sind
insbesondere die 'Gesundheitspflege' und das 'Handbuch der Schulhygiene'

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 10. Oktober 1931.

Dr. Burgerstein galt als hervorragender Fachmann auf schulhygienischem Gebiete und war auch Vorsitzender der österreichischen Gesellschaft für Schulhygiene. Er starb am 12. Mai 1928.

Rudolf Pösch, der am 17. April 1870 in Tarnopol geboren wurde, studierte an der Wiener Universität und wurde hier im Jahre 1895 zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Als im Jahre 1896 in Indien die Pest auftrat, wurde er als Mitglied der österreichischen Postkommission dorthin entsendet. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Behandlung des in Wien an der Pest erkrankten Arztes Dr. Müller. Später wandte Dr. Pösch sich der Anthropologie und der Ethnographie ^{zu} und volontierte am Museum für Völkerkunde in Berlin. In den Jahren 1904 bis 1906 unternahm er eine Forschungsreise nach Neuguinea, im Jahre 1907 eine Forschungsreise nach Südafrika. 1910 habilitierte er sich an der Wiener Universität für Anthropologie und Ethnographie. Inzwischen hatte er an der Universität in München auch das Doktorat der Philosophie erworben. Im Jahre 1913 wurde Dr. Pösch a. o. Professor, im Jahre 1919 schliesslich Ordinarius. Während des Krieges stellte er umfangreiche Untersuchungen in den österreichischen Kriegsgefangenenlagern an. Professor Dr. Pösch starb am 4. März 1931.

*

Die Benennung der Strassenzüge nach Dr. Leo Burgerstein und Dr. Rudolf Pösch geht auf Anregungen zurück, die der Bund erhaltensamer Erzieher Österreichs und die Anthropologische Gesellschaft in Wien gegeben haben.

Ausschreibung von Stiftplätzen für Wiener Waisenkinder.

Aus den Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner von Markhof'schen Stiftungen für Wiener Waisenkinder werden acht Stiftplätze zu je 560 Schilling an vier Wiener Waisenknaben und vier Wiener Waisenmädchen verliehen, und zwar je zwei an katholische, je einer an evangelische und je einer an israelitische Waisenkinder. Zur Bewerbung berufen sind arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren und arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die in Wien heimatberechtigt sind. Den Gesuchen, die vom gesetzlichen Vertreter einzubringen sind, sind Mittellosigkeitszeugnis, Tauf- oder Geburtschein, Nachweis der Zuständigkeit und der Verwaisung, das letzte Schulzeugnis, und das Vormundschaftsdekret beizulegen. Die Gesuche sind bei der Magistrats-Abteilung 8 im Rathaus bis zum 14. November 1931 einzubringen. Die Stiftplätze werden am 6. Februar 1932 verliehen.

Sitzung der Bezirksvertretung Margareten.

Die Bezirksvertretung Margareten tritt übermorgen, Montag, um 17 Uhr zu einer öffentlichen und vertraulichen Sitzung zusammen.
